

Fotodokumentation zu beschlagnahmter Computertechnik und Spielesoftware

Die Stasi nahm in den 80er Jahren gezielt Computernutzerinnen und -nutzer ins Visier. Neben Westkontakte und Schmuggel von Computertechnik überwachte sie auch die Einfuhr illegaler Software in die DDR. Bei einer Hausdurchsuchung um 1985 beschlagnahmte sie u. a. zwei Videospiele für die US-amerikanische Konsole Atari 2600.

In den 70er und 80er Jahren erlebte die Mikroelektronik einen weltweiten Aufschwung, von dem auch die DDR nicht unberührt blieb. Auf der 6. Tagung des Zentralkomitees der SED im Juni 1977 erklärte die politische Führungsspitze sie zur Schlüsseltechnologie, in die bis 1989 Milliarden flossen. Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) besorgte im Westen die nicht einfuhr gestattete Hard- und Software sowie das nötige "Know-how" für die Produktion und Ausbildung von Fachpersonal.

Mit der neuen wirtschaftspolitischen Ausrichtung kamen Mitte der 80er Jahre die ersten Heimcomputer in der DDR auf den Markt. Diese hielten zwar auch Einzug in die Privathaushalte. Im Vergleich zum Westen waren sie in der DDR aber vor allem in Einrichtungen, wie Schulen, Jugendclubs und Volkseigenen Betrieben, zu finden. Die geringen Produktionszahlen und hohen Kaufpreise machten eine flächendeckende private Nutzung unmöglich.

Die Mitte der 80er Jahre einsetzende private Nutzung von Heimcomputern beschäftigte ab 1986 verstärkt auch die Stasi. Die Geheimpolizei wollte wissen, was die jungen Menschen mit ihren Geräten anstellten. Dafür nahm sie verschiedene "operative" Aspekte in den Blick: die Kontakte von Computerfans in den Westen, die Gefahr von Virenübertragungen auf DDR-Rechner in Betrieben und staatlichen Stellen, den Schmuggel von Computertechnik und die Einfuhr von Software mit verbotenen Inhalten. Dazu zählten etwa Spiele mit "antisozialistischem Charakter", d. h. NS-Bezügen oder kriegsverherrlichenden Darstellungen.

Eine Fotodokumentation der Hauptabteilung XX, die um 1985 entstand, zeigt beschlagnahmte Objekte aus dem Westen nach einer Hausdurchsuchung. Zu sehen ist u. a. Computer-, Video- und Druckertechnik mit entsprechendem Zubehör sowie zwei Videospiele für die US-amerikanische Konsole Atari 2600. Dabei handelt es sich um das Jump'n'Run-Spiel "Bobby geht nach Hause" sowie den Shooter "Wüstenschlacht", der aufgrund seiner militärischen Inhalte besonders ins Blickfeld der Stasi geraten sein dürfte. Die Hintergründe der Hausdurchsuchung und Folgen für die Betroffenen sind jedoch nicht mehr rekonstruierbar.

Signatur: BArch, MfS, HA XX, Fo, Nr. 809, Bild 3-15

Metadaten

Datum: um 1985

Überlieferungsform: Fotografie

Fotodokumentation zu beschlagnahmter Computertechnik und Spielesoftware



Signatur: BArch, MfS, HA XX, Fo, Nr. 809, Bild 3-15

Bild 3

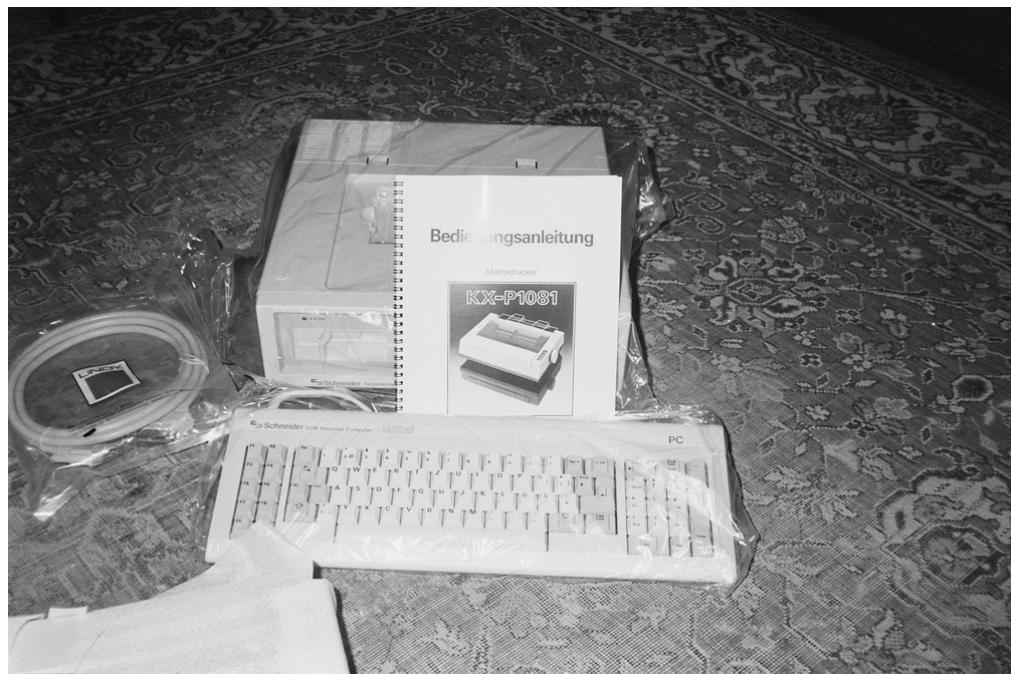
Fotodokumentation zu beschlagnahmter Computertechnik und Spielesoftware



Signatur: BArch, MfS, HA XX, Fo, Nr. 809, Bild 3-15

Bild 5

Fotodokumentation zu beschlagnahmter Computertechnik und Spielesoftware



Signatur: BArch, MfS, HA XX, Fo, Nr. 809, Bild 3-15

Bild 6

Fotodokumentation zu beschlagnahmter Computertechnik und Spielesoftware



Signatur: BArch, MfS, HA XX, Fo, Nr. 809, Bild 3-15

Bild 8

Fotodokumentation zu beschlagnahmter Computertechnik und Spielesoftware



Signatur: BArch, MfS, HA XX, Fo, Nr. 809, Bild 3-15

Bild 9

Fotodokumentation zu beschlagnahmter Computertechnik und Spielesoftware



Signatur: BArch, MfS, HA XX, Fo, Nr. 809, Bild 3-15

Bild 15
